

# Hennefer Radsporttage

## Streckenprosa für den Interessierten.©

---

**Zweifelsfrei kann man ein gutes Essen auch ohne Aperitif genießen. Der wahre Genießer aber wird es sich nicht nehmen lassen, sich in Ruhe ein wenig auf das Bevorstehende einzustimmen. Diesen mögen die folgenden Streckenbeschreibungen dienen.**

Gestartet wird für alle RTF's und Radmarathon an der Gesamtschule Meiersheide zunächst Richtung Eitorf.



Auf morgens kaum befahrener Straße wird den Windungen der ruhig dahin fließenden Sieg gefolgt, mit erfrischenden Ausblicken auf hin und wieder auftauchenden hinter dem Ortseingang Eitorf, im Siegtal verlassen. Rechts ab wartet zu fahrende Anstieg Richtung Gewohnheit werdenden Wellen begleitet von bunten Wald- und unter der B8 hindurch nach Griesenbach geht. Im Ort links ab und nach einem kurzen Anstieg nach Löhe dahinter ohne große Mühe weiter nach Asbach, wo bereits die erste gut ausgerüstete Verpflegungs- und Kontrollstelle mit den lächelnden Helfern vom CITO mit allerlei Köstlichkeiten wartet.



die begleitenden Höhen und die roten Züge der Siegtalbahn. Kurz Ortsteil Harmonie, wird das dann der erste längere, aber gut Irlenborn ehe es in den noch zur weiter Richtung Westerwald Feldabschnitten nach Lindscheid



Kurz danach folgt die erste Streckentrennung. Hier dreiteilt sich die Tour. Wer darauf achtet, konnte erfreut feststellen, dass er bisher auf keinerlei störende Ampelanlage getroffen ist. Das wird auf dieser Tour auch weiterhin nahezu ohne Ausnahme der Fall sein. Und noch ein Hinweis. Der Westerwald lebt vom steten Auf und Ab. Also für „Wellenreiten“ und Anstiege sparsam mit den verfügbaren Körnern umgehen.

Die **40er Runde** wendet sich nach Westen durchquert Asbach und verläuft am Ortsende mit einem Kreisverkehr (2. Ausfahrt) längs der L 272 Richtung Linz / Flugplatz Eudenbach. Nach einem serpentinartigen Anstieg biegt die Strecke allerdings bereits vorher in Rauenhahn rechts ab auf

einen verkehrsberuhigten Abschnitt. An dessen Ende führt sie, links abbiegend, auf die leicht ansteigende L 274, ehe es auf einer einladend schönen und längeren waldgesäumten „speedtauglichen“ Gefällestrecke weiter Richtung Eudenbach geht.

Kurz hinter dem Ortsende geht es scharf rechts. Erneut wartet eine waldgesäumte, herrliche, zum „Kette rechts“ animierende Abfahrt. Aber aufgepasst, mitten in der Gegensteigung wird scharf rechts



abgebogen und an einigen Gewächshäusern vorbei weiter bergab nach Hanf und in das Hanfbachtal gekurvt. An der Einmündung links und immer der Straße folgend wird in Dahlhausen in einer Rechts-Links-Kombination vorsichtig die steil von links kommende L 268 überquert und weiter das Endstück der Strecke nach Hennef in Angriff genommen. Am Ortsanfang von

Hennef rechts ab und nach einem kurzen Anstieg und vorsichtigen Überquerung der B 8 endet die Tour bei Start und Ziel, wo sich reichlich Gelegenheit bietet, sich von den Strapazen bei vielfältigen Speisen sowie warmen und kühlen Getränken in bunter Geselligkeit zu erholen. Natürlich stehen auch ausreichende Dusch- und Sanitäreinrichtungen für die individuelle Körperpflege zur Verfügung.

Die **70er Runde (bis Streckentrennung in Asbach analog der 40er Runde)** führt an der Dreiteilung der Strecke in Asbach zunächst geradeaus und folgt weiter in südöstlicher Richtung der L 272, teils stark abfallend, durch Schöneberg bis ins Tal um sich dann, in einem längeren Gegenanstieg, in Richtung Westerwald und Flammersfeld bis zum Abzweig nach Rott fortzusetzen. Dort rechts ab und kurz darauf der Ausschilderung in einer Links-Rechts Kombination zur B 256 folgen. Nun geht es mehr oder weniger mühelos stetig bergab Richtung **Bruchermühle**, wo sie sich mit den von links kommenden 100er, 150er und Marathonstrecken für die Reststrecke bis Hennef vereinigt. Nach einem nur kurzen Anstieg wird von der B 256 nach rechts auf die L 269 abgebogen. Der weitere Streckenverlauf führt den Windungen der Wied folgend über Oberlahr und Burglahr nach Peterslahr, wo unmittelbar nach einer Rechtskurve die „Mauer von Peterslahr“, ein kurzer aber kräftiger Anstieg wartet. Danach geht es ohne Probleme weiter nach Neustadt/Wied, wo links auf die L 255 abgebogen wird.



Nach Durchquerung der Stadt – rechts verlockt eine Eisdielen zum Stop - geht es über einen leichten Anstieg mit einer nachfolgenden erholsamen Abfahrt weiter zur sehenswerten Wiedtalbrücke (A3 und ICE-Strecke), die unterquert wird. Dann weiter Richtung Wiedmühle, wo die Strecke rechts auf die L 252 Richtung Unterelsaff abzweigt. Schon vor dem Ort biegt die Strecke allerdings nach rechts ein auf die letzte große Herausforderung, eine sehr ruhige, aber teils stark ansteigende und sich hinziehende Steigung (K 144) Richtung Wahrenberg und über Wirtschaftswege weiter nach Birken.



Die einmalige 360°-Aussicht auf diesem Streckenabschnitt – eine kurze Rast schadet nicht - entlohnt für die Mühen. Hinter Birken biegt man links ab auf die K 29 nach Windhagen, die man aber gleich wieder nach halblinks verlässt und weiter bis zum Kreisverkehr nahe der Firma Wirtgen Group (Weltmarktführer für Straßenbaumaschinen) fährt. An der dritten Ausfahrt verlässt man den Kreisel Richtung Hohn um nach wenigen hundert Metern auf der rechten Seite endlich die ersehnte Verpflegungs- und Kontrollstelle zu erreichen, wo man sich in aller Ruhe verdientermaßen erholen kann und evtl. auch auf die Teilnehmer der 100er, 150er und Marathonstrecke trifft. Danach geht es ein Stück zurück, links ab, nach kurzer Strecke dann rechts in einem ganz kleinen Anstieg unter der A 3 hindurch zur Einmündung in die K 28. Hier wird links abgebogen und leicht ansteigend bis zur Einmündung in die L 247 gefahren. An der Ampel (!) links und bereits an der nächsten Ampel (!) wieder rechts auf eine längere Gefällestrecke Richtung Orscheid. Aber aufgepasst, diesen Abschnitt stören nicht ungefährliche Fahrbahnschweller. In Orscheid der Ausschilderung zur K 6 folgen, rechts ab nach Wühlscheid und über eine willkommene Abfahrt mit Gegenanstieg nach Eudenbach. Dort trifft die Strecke auf die von rechts kommende 40er Strecke und folgt, nachdem nach links abgebogen wurde, dieser analog zur obigen Beschreibung.

Die **100er, 150er und Marathon Runde (bis Streckentrennung analog der 40er Runde)** biegen an der Dreiteilung der Strecke in Asbach links nach Osten Richtung Westerwald ab. Der leider mit spürbaren Straßenschäden bis hinter Parscheid belastete Streckenabschnitt fällt dann zunächst stark ab mit einer scharfen, vorsichtig zu durchfahrenden Kehre zur Krumbachsmühle ehe er kurze Zeit später wieder steiler Richtung K 64 und dort an der Einmündung links nach Krumscheid führt. Hier biegt die Strecke rechts auf einen Wirtschaftsweg ab und führt in nordöstlicher Richtung nach Durchquerung einer Senke mit einem kräftigen Anstieg (da in Kurve beginnend rechtzeitig schalten) über Hirzbach, wo sie auf die K 24 stößt weiter nach Maulsbach und über die K 27 nach Fiersbach. Hier wird die Kreisstraße verlassen und über einen sehr ruhigen Wirtschaftsweg der Ort Ersfeld erreicht. Hinter diesem biegt man links auf die K 24 und folgt dem Straßenverlauf zwischen rechts und links leicht ansteigendem Gelände bis zur mit Vorsicht vorzunehmenden Querung der B 8 in einer Rechts-Links Kombination in Hasselbach. Auf absolut verkehrsarmer Straße wird Werkhausen erreicht und dahinter weiter geradeaus über einen Wirtschaftsweg mit einem kleineren Anstieg in ein Waldstück Ochsenbruch passiert ehe die Strecke in die L 276 / L 147 einmündet. Links ab geht es leicht ansteigend weiter, aber schon bald fällt die Strecke ab, durchquert ein größeres Waldgebiet ehe es dann auf eine wirklich tolle, ausgedehnte Abfahrt Richtung Leuscheid geht. Hier wird die L 147 nach rechts verlassen und in einem Linksabzweig Leuscheid durchquert. (Hier befindet sich auf der rechten Seite eine gute Bäckerei für all die, die meinen, die nur noch wenigen Kilometer bis zur nächsten Kontrolle nicht mehr zu schaffen.) Nun biegt die Strecke nach Osten rechts ab Richtung Schabernack auf einen – gutes Wetter vorausgesetzt - der schönsten Streckenabschnitte der Tour. Hier erwarten einen nicht nur erholsame Abfahrten sondern auch traumhafte Ausblicke über Höhen und Täler in Richtung Westerwald. Dieses, vor allem bei der letzten kurvigen Gefällestrecke, mit Vorsicht zu fahrende Teilstück mündet in die L 312 (Vorsicht an der Einmündung) und führt nun in

südlicher Richtung weiter nach Ehrenhausen. Dort biegt die Strecke links ab in das Irsertal und erreicht nach wenigen hundert Metern endlich die an einem Abweig auf einem Wanderrastplatz gelegene und gut ausgestattete Kontrollstelle.



Etwa einen Kilometer weiter wartet die Streckentrennung in Irsermühle, wo sich die Fahrer der **100er Runde** weiter geradeaus fahrend von denen der 150er und 200er Runden, die links abbiegen, verabschieden. Die

Strecke folgt dem gemächlich, und erst am Ende stärker ansteigendem Straßenverlauf nach Birnbach, wo sie kurz der B 8 nach links folgt, aber bereits wenig später rechts auf die K 15 auf einen erholsamen, leicht abfallenden und locker zu fahrenden Abschnitt Richtung Hemmelzen und Obernau abzweigt. In Obernau wird rechts auf die B 256, aber bereits kurz danach erneut, diesmal links Richtung Strickhausen und Berzhausen abgebogen. In Berzhausen zweigt die Strecke rechts ab und verläuft – die Bahnlinie immer rechts liegend lassen – über eine Wirtschaftsweg nach Bettgenhausen, vor dessen Erreichen in einer Linkskurve ein unerwarteter, kurzer aber knackiger Anstieg (Henrys Hütte) zu überwinden ist. Hinter Bettgenhausen führt die Strecke nach links und von dort an stetig ansteigend über Seyen und dahinter durch ein Waldstück mit einem heftigeren Abschnitt zur Einmündung in die L 267, wo den Ermüdeten, nach rechts abbiegend, der verdiente Lohn in Form einer schönen, sehr langen und zügig zu fahrenden Abfahrt in das Holzbachtal nach Niederähren erwartet. Auf diesem Teilstück im Bereich Niederwambach münden von links kommend auch die 150er und Marathonstrecken zur gemeinsamen Streckenführung bis ins Ziel. Am Treffpunkt L 267 und L 269 biegt die Strecke nach rechts ab weiter Richtung Seifen.



Dort werden die Fahrer im Bereich eines bekannten Biker-Treffpunkts bereits freudig von der Besatzung der Kontrollstelle erwartet um mit allem, was das RTF-Herz an dieser Stelle so begehrt, verwöhnt zu werden. Über Döttesfeld geht es weiter, man erreicht das Wiedtal und die Einmündung in die B 256 in **Bruchermühle**, wo man links abbiegt und nun analog der Streckenführung der 70er Runde weiterfährt.

Die **150er und Marathonstrecke (bis Streckentrennung Irsermühle analog der 100er Runde)**

biegt an der Streckentrennung Irsermühle in generell südöstlicher Richtung nach links unmittelbar in einen längeren und zunächst zunehmend steileren Anstieg - mit einem kurzen Maximum von 16% -



und weiter weniger fordernd nach Ückertseifen, durchquert unverändert ansteigend den Ort und zweigt dann an einer Wegegabelung nach links ab. Es folgt als Belohnung ein erholsamer und landschaftlich reizvoller Abschnitt mit teils stärkerem Gefälle über Kratzhahn nach Birkenbeul.



Dort links zur B 267 und an der Einmündung rechts bergauf bis zum – leicht zu übersehenden - Abzweig nach links auf einen teils waldgesäumten und dann

wieder von freien Feldern begleiteten Wirtschaftsweg nach Hilgenroth. Nach Querung der K 52 geht es geradeaus der Strecke folgend weiter mit schönen Impressionen bis zur Einmündung zur K 51 links.

An der nächsten Streckengabelung heißt es halbrechts abzweigen durch ein lichtdurchflutetes Waldstück Richtung Raksen, wo an der Streckeneinmündung rechts abgebogen wird. Auf dem folgenden Abschnitt nach Eichelhardt prägen bereits unübersehbar Windräder, als neues Merkmal der Westerwälder Höhen, die weite Landschaft. Der Ausschilderung folgend, wird dort die stark befahrene B 256 aufmerksam überquert, ehe es auf einer sehr gut ausgebauten Landstraße weiter bis zum kurzen, stark ansteigenden Abzweig links nach Kroppach und auf einer stark abfallenden Strecke schnell in den Ort selber geht. Hier heißt es rechtzeitig bremsen. Am „STOP“-Schild links und in einem leichten Anstieg aufmerksam der Ausschilderung folgen, um den Abzweig rechts nach Heuzert und weiter nach Astert nicht zu verfehlen. Die unmittelbar dem Abzweig folgende schnelle und längere Abfahrt lässt das Fahrerherz freudig schlagen, ehe es dann allerdings – wie nun schon gewohnt - in einen leichten Anstieg übergeht, Hinter Astert an der Einmündung in die K 19 beginnt nach dem Rechtsabbiegen ein langer, kurviger, mittelschwerer aber gut zu fahrender Anstieg nach Müschenbach. Dort rechts ab und nach einem neuen kleinen innerörtlichen Anstieg folgt man dem Straßenverlauf, überquert die B 414 und genießt die schnelle Abfahrt nach Oberhattert, wo die Strecke in einem Gefällestück – aufpassen - links auf die K 12 nach Hachenburg abzweigt. Neben dem bald ins Blickfeld kommenden imposanten Schloss Hachenburg prägt erneut eine gewaltige Anzahl still vor sich hinsurrender Windräder das Bild als sichtbare, jedoch die herrliche Landschaft des Westerwaldes sicherlich nicht verschönernde Begleiterscheinungen der Energiewende.

An der Einmündung in die B 413 biegt die Strecke links und bereits nach 200m wieder rechts ab um weiter zu führen entlang der ausgeschilderten Durchfahrt von Hachenburg zur Einmündung in die K 24. Hier rechts ab auf einen längeren, etwas fordernden Anstieg nach Gehlert, an dessen Ortsende auf einem Sportplatz die wohlverdiente Erholungspause an der gut vorbereiteten Kontrollstelle, die auch über Toilettenanlagen verfügt, je nach Lust und Laune ausgiebig genossen werden kann.



Danach geht es nochmal ein weiteres Stück bergauf. Die nächste längere Abfahrt zur **Streckentrennung 150er und Marathonstrecke bei Langenbaum** und dort **rechts ab** nach Steinebach, lässt aber nicht lange auf sich warten. Im Ort geht es dann links ab auf die L 292 und man folgt leicht ansteigend dem Straßenverlauf, überquert die B 8, weiter nach Schenkelberg und Herschbach. Auch dieser Abschnitt liefert wieder, im stetigen Wechsel zwischen Waldstrecken und offenen, weit gedehnten Feldern und Wiesen mit ihren sanften Höhen und Senken bleibende Eindrücke aus dem herrlichen Westerwald. In Herschbach wird das Zentrum durchfahren und am Ortsende, unmittelbar nach Unterquerung der L 305 nach links auf deren Zufahrt abgebogen, um dann erneut nach links (**an dieser Stelle vereinigt sich die von rechts kommenden Marathonstrecke mit ihr**) und bereits kurze Zeit später ein drittes Mal nach links, diesmal Richtung Freirachdorf, abzubiegen. Freirachdorf selbst und die K 3 werden über eine schöne Gefällestrecke erreicht. Der K3 wird nur kurz nach rechts gefolgt um dann gleich wieder Richtung Roßbach abzubiegen. Nun folgt ein wechselhafter Streckenabschnitt ehe es in Roßbach nach rechts durch den Ort und links weiter auf der L 268 Richtung Oberdreis geht. Nach dem dieser Ort durchfahren ist wird an der Einmündung in die K 265 links nach Steimel abgebogen. Von dort führt die Strecke weiter nach Niederwambach ehe sie sich nicht viel später mit der von rechts kommenden 100er Runde vereinigt und dieser nach links Richtung Niederähren biegend bis zum Ziel in Hennef analog der obigen Beschreibung folgt.

Die **Marathonstrecke (bis Streckentrennung bei Langenbaum analog der 150er Runde)** biegt hier links in Richtung Dreifelder Weiher ab. Zwischen diesem See auf der linken und zwei weiteren kleineren zur Rechten verläuft ein leicht zu fahrender Streckenabschnitt mit malerischen Eindrücken einer fast schon romantisch anmutenden Westerwälder Seenlandschaft, der nach Durchfahren eines Waldabschnitts links abbiegt und kurz darauf erneut nach links Richtung Dreifelden führt. Von nun an geht es in einem für den Westerwald typischem, ständigen Bergauf und Bergab über Lochum, Rotenhain, Bellingen und mit einem stärkeren Anstieg nach Stockum. Von dort weiter über Dreisbach nach Ailertchen, vorbei am Flugplatz Ailertchen, der L 294 folgend durch Halbs hindurch, wenig später dann links und auf einer stets leicht ansteigenden Straße Richtung Stahlhofen. Im Ort geht es mit Blick auf den Wiesensee (ein ca. 80 ha großer künstlich, vorrangig für die Freizeitnutzung angelegter See) scharf rechts in ein Gefällestück ehe man den See direkt erreicht. Dort lohnt es sich einen Moment anzuhalten um den gebotenen Anblick dieses weithin bekannten Ausflugsziels



(entsprechende Restaurationsbetriebe) auf sich wirken zu lassen.

Leicht ansteigend geht es weiter, vorbei am weiträumigen Lindner Hotel und Sporting Club mit Golfplatz (die wissen, warum sie da sind) und später leicht abfallend mit einer Linksabbiegung nach Winnen und dort im Ort rechts weiter nach Gemünden. Am Ortsende wartet ein großartiger Ausblick. Die Straße scheint plötzlich nahezu im Nichts zu verschwinden. Mit einem Gefälle von

17% lädt die vor einem liegende Abfahrt auf der L 321 zu wagemutigen Eskapaden ein, die man aber

besser unterlässt, will man am Auslauf vor Überquerung der B 288 gesund und wohlbehalten nach rechts auf die Zufahrt dieser Bundesstraße einschwenken. Es folgt zum Ausgleich des Vergnügens nun ein sich länger hinziehender, stets leicht ansteigender, kräftezehrender Abschnitt auf dieser schnell befahrenen Straße, ehe man ihn nach links Richtung Kölbigen verlassen kann. Man durchquert den Ort dem Straßenverlauf folgend weiter nach Kaden, wo es zunächst nach rechts und am Ortsende an einer Straßengabelung halblinks leicht ansteigend zur B 255 geht. Mit Vorsicht biegt man nach links auf diese stark befahrene Bundesstraße, fährt noch ein kleines Stück weiter bergauf und biegt dann rechts ab nach Obersayn. Dort wartet wieder einmal ein Jungbrunnen in Gestalt der ersehnten Kontroll- und Verpflegungsstelle, die speziell für die Bedürfnisse der Marathonfahrer ausgelegt ist. Von dort geht es weiter mit dem nun schon zur Gewohnheit gewordenen stetigem Wechsel zwischen kleineren Anstiegen, schönen Abfahrten, ab und zu aber auch längeren ebenen Abschnitten über Arnshofen, dort rechts Richtung Weidenhahn und weiter nach Maxain. Dort zweigt die Strecke rechts ab Richtung Rückeroth, verläuft durch ein längeres Waldstück, passiert auf diesem Abschnitt den links gelegenen, Erfrischung versprechenden Badesee Klingelweiher, erreicht noch vor diesem Ort die L 305 und führt an ihm vorbei Richtung Herschbach. **An der Stelle, wo es links nach Herschbach ginge vereinigen sich die von links kommende 150er Strecke mit der geradeaus weiterführenden Marathonstrecke.** Von nun an bis nach Hennef verlaufen beide Strecken gemeinsam. Die Beschreibung dazu siehe oben.

Autor: Wolfgang Ebeling